



WIE VORSCHULKINDER SIND UND WIE SIE GLAUBEN



Willkommen in meiner Welt

Ich bin 5 – 7-jährig. Ich gehe in den Kindergarten und freue mich auf die Schule. Willkommen in meinem Leben. Ich danke dir, dass du meine Welt kennenlernen möchtest. Es ist eine schöne Welt, eben meine Welt. Mami und Papi finden zwar manchmal, dass ich nur auf mich selbst sehe und manchmal sogar sehr egoistisch bin. Aber ich verstehe das nicht. Mir geht es gut.

Mein Körper

- Ich verliere nach und nach meine Zähne und freue mich darüber.
- Meine Feinmotorik lässt zu wünschen übrig, ich kann den Ball immer noch nicht fangen.
- Ich bewege mich den ganzen Tag, normalerweise renne ich immer, gehen, das tun nur die Erwachsenen.
- Ich kann Kunststücke machen, über die die Erwachsenen nur staunen.
- Ich gefalle mir sehr, alles an mir ist super. Gott hat mich so gemacht.

Meine Gefühle

- Es ist wichtiger, wie die Leute zu mir sprechen, als was sie sprechen. Ich höre genau hin, ob ein Erwachsener es gut oder böse meint.
- Wiederkehrende Abläufe geben mir Sicherheit. Wenn Mami am Morgen und Abend eine biblische Geschichte aus dem Buch vorliest und vor dem Schlafen noch mit mir betet, fühle ich mich geborgen.
- Wenn Mami oder Papi launisch sind, bin ich sehr verunsichert und habe etwas Angst.
- Meine Gefühle schwanken die ganze Zeit: Mal weine ich und zwei Sekunden später lache ich über einen Witz.
- Das Schlimmste was ich mir vorstellen kann, ist, wenn Mami sterben würde wie unsere Katze letzte Woche. Dann müsste ich immer weinen und würde nie mehr aufhören.
- Meine Gefühle drücke ich meistens mit meinem Körper aus: Wenn ich glücklich bin, springe ich. Wenn ich was geschenkt bekomme, dann umarme ich diese Person. Wenn ich ärgerlich bin, trete ich die andern Kinder.
- Ich bin stolz, wenn Erwachsene sagen, dass ich mich schon wie ein Grosser / eine Grosse benehme
- Ich habe manchmal total Angst vor Dunkelheit, Insekten, Geräuschen oder auch einfach so.

Mein Denken

- Ich denke und begreife Dinge auf folgende Arten: konkret, anschaulich, spielerisch, farbig-fröhlich, handelnd, nachahmend, lustig und unmittelbar. So sagt es mein Papi.



- Ich nehme alles wörtlich und konkret, viele Witze verstehe ich nicht oder wenn Papi etwas sagt, was er gar nicht so meint (Ironie).
- Ich bin mir nicht so ganz sicher, ob Paulus vielleicht doch der grösste Zauberer war.

Meine Beziehungen

- Ich spiele sehr gerne in kleinen Gruppen oder mit meinen Freunden oder Freundinnen, dann fühle ich mich wohl.
- Ich möchte Erwachsenen gefallen und gebe mir auch sehr Mühe, alles richtig zu machen.
- Es kommt mir eigentlich nicht drauf an, ob ich mit Knaben oder mit Mädchen spiele
- Es macht mir Spass auszuprobieren, ob meine Eltern wirklich auch das so meinen, wie sie es sagen. Wenn sie schimpfen und Strafen androhen, dann vergessen sie es bald wieder.
- Ich habe gemerkt, dass man einfach zehn Mal den Namen von jemandem rufen muss, damit er hört, was ich zu sagen habe.
- Ich spiele sehr gerne, aber ich kann sehr schlecht verlieren.
- Ich helfe gerne im Haushalt, wenn ich draus komme, was ich machen soll. Am liebsten immer derselbe Job, dann fühle ich mich sicher.

Wichtigste Personen in meinem Leben

Die wichtigsten (Bezugs-) Personen in meinen Leben sind ganz klar meine Eltern und Grosseltern, dann meine Kindergartenlehrerin. Erst dann kommen meine Geschwister und Nachbarn.

Was ich brauche

- Beachte mich! Komm schauen, was ich gebaut habe und womit ich gerade spiele
- Ich lache gerne über alles Mögliche. Ich liebe humorvolle Erwachsene.
- Ich rede gerne über meine Familie und Haustiere.
- Ich habe es gerne, wenn alles immer gleich abläuft (Rituale, Ämtli, Reihenfolgen, etc.)
- Sage mir Dinge so klar, dass ich sie gut verstehe. Und nur etwas auf einmal.
- Was ich gerne mache:
Zeichnen, basteln, kleben, schneiden, Puzzles und Ausmalbilder, Verkleiderlis und Theaterlis spielen („ich wär jetzt de Polizischt“), Brettspiele, Versteckis, lieber noch keine richtigen Ballspiele, mit andern Kindern zusammen sein
- Höre auf meine Fragen und gib mir richtige Antworten. Kommen zum Beispiel alle Menschen in die Hölle, wenn sie nicht an Jesus glauben?

Wie ich glaube

- Ich glaube alles, was mir die Erwachsenen über Gott und Jesus erzählen. Zweifeln? Was ist das? Gott ist doch der Stärkste.
- Ich bete jeden Abend vor dem Einschlafen und bevor ich in die Schule gehe, da betet Mami mit mir. Ich könnte gar nicht einschlafen, ohne vorher gebetet zu haben.
- Ich merke schon, dass es Dinge gibt, die böse sind und andere verletzen. Ich möchte ein guter Mensch sein, dass Gott an mir Freude hat.
- Die Bibel ist das spannendste Buch, es ist Gottes Buch für die Menschen
- Gott ist mein Schöpfer, Helfer, Wächter, Held (manchmal Strafer)
- Jesus ist mein Freund und Vorbild, er hilft mir. Er hat die Kinder alle sehr gern.
- Biblische Geschichten müssen etwas mit dem Leben von mir zu tun haben: Sehr gerne habe ich Geschichten und Gleichnisse von Vertrauen oder Familiengeschichten und alle biblischen Geschichten, in denen Kinder vorkommen. Natürlich finde ich alle Geschichten von Jesus super.



- Manchmal frage ich mich solche Dinge: „Muss Gott auch schlafen? Hat er sechs Milliarden Ohren?“ Hat Gott den Küchentisch gemacht oder meine Eltern?
- Langsam verstehe ich, dass ich mit Jesus eine richtige Freundschaft für immer haben kann, wenn ich an ihn glaube. Auch wenn ich ihn noch nie gesehen habe.
- So wie meine Eltern möchte ich auch an Gott glauben. Genau so.
- Ich glaube, dass Gott meinen Gebete hört und mir Antwort gibt. Wenn ich etwas verloren habe, dann weiss ich, dass ich zuerst beten muss und dann hilft Gott sofort.
- Manchmal fällt mir auf, dass sogar Erwachsene Fehler machen und haben.
- Ich glaube, alle Menschen auf dieser Erde glauben an Gott und an Jesus.
- Gott und Jesus haben mich sehr gern und ich habe sie auch sehr gern.

© 2007 Susan Shadid, Willow Creek, Chicago / Ruedi Kündig, Bibellesebund